

QUÄKER-HILFE

KURZ-MITTEILUNGEN NR. 152
AUGUST 2013



Liebe Leserinnen und Leser der Quäker-Hilfe-Mitteilungen, sehr geehrte Spenderinnen und Spender,

auf einer Bezirksversammlung der norddeutschen Quäker sagte vor kurzem ein Mitglied der Quäkerhilfe sinngemäß, die Quäkerhilfe stehe ihm so viel näher als andere Hilfsorganisationen, weil er sich durch die Projektbesuche und die Berichte darüber von ihm persönlich bekannten Quäkern ein Stückchen näher an den Projekten fühle als bei „großen“ Hilfsorganisationen. Er hat es sehr viel besser ausgedrückt als ich das kann, aber diese Nähe zu den Projekten ist uns besonders wichtig – und auch den Projekten selbst, zeigt es doch auch Hochachtung vor der Arbeit in den Projekten, wenn wir uns das auch mal vor Ort ansehen. Neben der Hochachtung ist aber natürlich die finanzielle Hilfe überaus wichtig – und hier brauchen wir Ihre und Eure Hilfe in Form von Spenden, um weiter Hilfe leisten zu können.

Passend dazu sind hier zwei Berichte über Besuche in Projekten aus den letzten Wochen. Die Besucher haben einen ganz anderen Blick auf das, was die Projekte alles leisten, und können uns einen kleinen Einblick geben, was mit unseren Spenden geschehen ist. Außerdem wollen einige Mitglieder der Quäkerhilfe im September einen „Projekt“besuch bei QUNO in Genf durchführen, um vor Ort zu sehen, wie diese Organisation arbeitet. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, an diesem Besuch teilzunehmen.

Ohne Ihre/Eure Spende wären diese Projekte nicht in der Lage, ihre Arbeit weiterzuführen. Deshalb möchte ich mich im Namen der Projekte für die Spenden bedanken.
Herzlichst Ihre/Eure



Die Kinder im PECEP-Kindergarten malen eine Banane. (Bericht S. 3)

Casa de los Amigos

Ein Besuch bei Freunden

Vom 8. bis 15. März diesen Jahres war ich zu Gast im Haus „Casa de los Amigos“ (Haus der Freunde) in Mexiko Stadt, um dort das von Quäker-Hilfe in diesem Jahr mit 5000 Euro unterstützte Projekt – „Spanischunterricht für Flüchtlinge und Migranten“ – zu besuchen. 1980 war ich schon einmal, als Freiwillige bei Entwicklungsprojekten, die Casa de los Amigos damals mit Unterstützung der AFSC organisierte, dort gewesen und freute mich, wieder in dieses Haus zu kommen.

Als ich am Freitag Abend ankam, wurde ich sehr freundlich von Ramses, einem der etwa zehn Freiwilligen, die dort arbeiten und leben, empfangen und bekam eine Tour durch das Haus. Im Erdgeschoss sind die Wohnungen der Freiwilligen, der Frühstücksraum, Büros und ein Gartenpatio. Im ersten und zweiten Stock sind zwölf Gästezimmer und zwei Schlafsäle für insgesamt 45 Lang- und Kurzzeitgäste verteilt. Im zweiten Stock ist auch der Andachtsraum der Quäker und ein großer Konferenzraum, in dem der Spanischunterricht gegeben wird. An diesem wie an jedem Freitag trafen sich hier 20 bis 30 Menschen (vor allem Mexikaner), um sich auf Englisch miteinander und mit einigen Muttersprachlern zu unterhalten und ihre Fremdsprachfähigkeiten zu verbessern.

Morgens nahm ich am gemeinschaftlichen Frühstück teil. Marmeladen und Honig dort sind von einer von der Casa unterstützten Frauenkooperative hergestellt worden. Die Gesellschaft am Tisch war genauso bunt wie das Essen. Eine Mischung von Hausgästen, Mitarbeitern, Freiwilligen



und Unterstützern, die außerhalb der Casa in Mexiko Stadt leben. Sie kamen aus vielen verschiedenen Gründen: einige studieren in Mexiko, einer reiste durch Lateinamerika und machte unterwegs freiwillige Arbeit, ein Mexikaner kommt oft um mit anderen zu sprechen – am liebsten auf Englisch, ein US Rechtsanwalt arbeitet an der Situation für Mexikaner, die in die USA emigrieren.

Oft haben wir Gäste uns in der Gemeinschaftsküche beim Vorbereiten unserer Mahlzeiten getroffen. Eine Frau erzählte mir hier, dass sie aus ihrer Heimat in Afrika flüchten musste. Sie wurde erst von der Casa-Partnerorganisation „Sin Fronteras“ („Ohne Grenzen“) aufgefangen und für Unterkunft und Spanischunterricht hierher weitergeleitet. Sie wohnte in einer kleinen Wohnung, die in Zusammenarbeit mit der UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) in der Casa für Flüchtlinge und Asylbewerber reserviert ist. „Das sind gute Menschen“, sagte sie mir über die Mitarbeiter der Casa und von Sin Fronteras. Sie sei froh, dass sie sich jetzt durch ihre Spanischkenntnisse wohler fühle als am Anfang, wenn sie etwas in der Stadt erledigen wolle.

Montag früh besuchte ich die erste von drei Unterrichtsstunden. 15 Teilnehmer nahmen am Anfängerkurs, zehn am

Aufbaukurs teil. Ein Raum ist seit 2010 für kostenlosen Spanischunterricht von Sin Fronteras für Flüchtlinge aus dem Erdbebengebiet in Haiti reserviert. Teilnehmer, die vor Krieg und Verfolgung flüchten und ein sicheres und besseres Leben suchen, sind aber auch aus dem Kongo, Nepal, Iran, Irak, Nigeria, Indien und Äthiopien hinzugekommen. Sin Fronteras stellt die Spanischlehrerin an und vermittelt neue Flüchtlinge für den Unterricht. Die Casa stellt den Raum hierfür zur Verfügung. Viermal im Unterrichtsjahr gibt Sin Fronteras Seminare, um den Flüchtlingen zu helfen, sich im neuen Land zu orientieren. Während ich in der Casa war, nahm ich auch an einem hilfreichen Seminar über das Leben in Mexiko Stadt teil. Die Teilnehmer/innen im Aufbaukurs sprachen mit mir über Ihre Träume und Wünsche und dass sie sich durch die Kurse ermutigt fühlten, diese zu realisieren.

Ab und zu kommen in der Casa Menschen zum Besuch vorbei, die an dem Spanischunterricht teilgenommen haben, Hausgäste waren, oder in den Projekten oder Aktivitäten von Casa involviert waren. Ich lernte einen dieser Besucher kennen. Er war in seiner afrikanischen Heimat Journalist, konnte aber dort aus politischen Gründen nicht mehr frei und sicher arbeiten. Er erzählte mir, dass der Spanischunterricht in der Casa ihm die nötige Basis in Grammatik gegeben hat, um Zugang zu einem Fortgeschrittenkurs an der Universität zu bekommen. Dies könnte ihm die Möglichkeit geben, einen qualifizierten

Job in seinem Berufsfeld aufzunehmen. Auch für ihn war das Angebot in der Casa wichtig, um sich besser in Mexiko Stadt auszukennen und sein Leben im Asyl zu regeln.

Ich flog nach Hause mit der Gewissheit, dass dieser Spanischunterricht eine sehr konkrete und nützliche Hilfe für Flüchtlinge und Migranten in Mexiko ist. Er ist eines von mehreren Projekten, mit denen Casa ihr Leitbild erfüllt, um ein Ort der internationalen Verständigung und Frieden zu sein. Seit drei Jahren wird dieser Unterricht für durchschnittlich 100 Flüchtlinge und Migranten pro Jahr kostenlos angeboten. Casa de los Amigos muss hierfür etwa 20 Euro pro Unterrichtstag Grundbetriebskosten (Reinigung, Elektrizität, Mitarbeiterkosten) ausgeben. Um Unterricht an 250 Tagen des Jahres anbieten zu können, bat Casa de los Amigos deshalb die Quäker Hilfe um 5.000 Euro Unterstützung für das Jahr 2012/2013.

Bitte überlege, ob Du eine, zwei oder mehrere dieser Unterrichtstage möglich machen möchtest und kannst. Die Flüchtlinge und Migranten in Mexiko wären für Deine Hilfe sehr dankbar!

Um mehr über Casa de los Amigos zu erfahren, sieh dir www.casadelosamigos.org an (auf Englisch und Spanisch) oder sprich mit mir (sue.seume@web.de). Sue Seume

PECEP-Kindergärten im Gazastreifen

Kindern eine Kindheit geben

Pecep steht für Palestinian Early Childhood Education Programmes, also ein Programm, was voll und ganz sich der fortschrittlichen Fürsorge von Vorschulkindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren widmet.

In den 1970er Jahren gründete AFSC, das Amerikanische Hilfswerk der Quäker, diese Kindergärten. Mittlerweile stehen 13 Kindergärten in acht Flüchtlingslagern einer lokalen Behörde vor. „Quäkerservice Norway“ zusammen mit der „Norwegian Development Agency“ und anderen Quäkerorganisationen unterstützt maßgeblich dieses Projekt.

Im Jahr 2000 wurden wir, die Quäkerhilfe, gebeten, PECEP mit zu fördern. Mit Hilfe der Spendengelder können wir dies seit nunmehr 13 Jahren tun. Herzlichen Dank!

Niederländische Vorstandsmitglieder, das Ehepaar Marlies und Sytse Tjallingii, haben im April diesen Jahres drei der PECEP-Kindergärten im Gazastreifen besucht. Sie gaben Communication Skills-Kurse für Vorschullehrerinnen. (Techniken an die Hand geben, wie Kommunikation untereinander verbessert werden kann.)

Hier auszugsweise ihr Bericht: „Von Ramallah aus hatten wir E-Mail Kontakt zu Maher Safi (Kontaktperson zwischen Quäkerservice Norway und dem palästinensischen Vorstand von PECEP). Er bestätigte unseren Besuch und die Möglichkeit, verschiedene Kindergärten und auch die Räume der Verwaltung kennenzulernen.“

Am 22. April 2013 fuhren wir zum PECEP-Büro in Gaza. Frau Jamilla Khader zeigte uns drei der Kindergarten-Einrichtungen. In den Einrichtungen, die wir besuchten, sahen wir jeweils die

Draußen gibt es eine Fläche fürs Spielen in der Gruppe und fürs Freie Spiel. Die Kinder bewegen sich von einem Platz zum anderen, immer begleitet vom eigenen Lehrer. Wir laufen umher;

das Thema heute handelt von der Banane. Wir hören eine Geschichte über einen Affen und der Banane. Wir sehen, wie die Kinder den palästinensischen „Debka“-Tanz aufführen. Kinder malen eine Banane und lernen hierbei das Wort Gelb zu schreiben. Sie lernen das arabische Wort „Moz“ für Banane.

Jede Unterrichtseinheit hat eine therapeutische Begleitung. Der Psychologe kommt regelmäßig. Es gibt Kinder, die brauchen Unterstützung beim Sprechen und beim Spielen. Wir sprachen mit Khitam, der Psychologin. Sie unterstützt und berät Mütter und Lehrerinnen. Und sie trifft sich mit den einzelnen Kindern. Dr. EL

Saraj (Psychiater) ist Leiter des Programms, in dem Khitam arbeitet. Es ist Teil des Gaza Mental Health Programms, dem Zentrum in Gaza für Seelisch-Geistige Gesundheit.

Eltern werden eingeladen, einmal in der Woche zum Gespräch in das Kindergarten-Zentrum zu kommen. Hier können sie über Erziehung oder häusliche Probleme sprechen. Sie bezahlen pro Jahr 100 Dollar, das sind 370 Nis. Die Eltern können das in kleinen Beträgen abbezahlen, wenn sie in der Lage sind. Die Arbeitslosenrate in Gaza beträgt 43 %! Die meisten Eltern haben 2 Kinder in einem PECEP-Kindergarten untergebracht. Die Kindergärten arbeiten mit **eigenen** Büchern, mit Zahlen, mit dem ABC in Englisch und in Arabisch. Wir sahen zwei Kinder, die einen kurzen Dialog auf Englisch führten.

Khan Yunis

Dieses Zentrum war das Erste und diente als Vorzeigemodell für die anderen. Sie haben da einen Mehrzweckraum, wo Elternabende, Lehrer-Seminare, aber auch Kindergeburtstage stattfinden. Wenn ein Kind Geburtstag hat, so gibt es Tomatensalat oder Fruchtsalat. Hier

können sich 145 Kinder auf 1000 Quadratmetern bewegen. Wir haben gesehen, wie die Kinder im Unterricht Blumen und die dazu gehörenden Farben kennenlernen. Sie fertigen Blumen aus verschiedenfarbigem Bastelpapier. →



Herausgeber:
Quäker-Hilfe e.V.
Bombergallee 9, 31812 Bad Pyrmont
Tel.: 052 81 / 160 509, Fax: 052 81 / 160 510
E-Mail info@quaekerhilfe.org
Internet www.quaekerhilfe.org

Vorstand: Leonie Glahn-Ejikeme, Stefan Mann

Redaktion: Sabine Alvermann, Layout: Uwe Schiller

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Oktober 2013

Deir Al Balah

Der Kindergarten von Deir Al Balah hat eine Nutzungsfläche von 500 Quadratmetern. 94

Kinder spielen in diesen Räumen, draußen und drinnen. In verschiedenen Klassenzimmern haben die Kinder verschiedene Aktivitäten: Spielen und Schreiben, Bauen und Malen, Bewegen, Singen und Geschichten erzählen.

Rafa

In Rafa kamen wir spät an, doch die Kinder warteten geduldig und zeigten uns ihre Aktivitäten. Die Lehrer erzählten uns her nach aus ihrer Arbeit in einem kleinen, einfachen Büro. Es gibt viele Probleme nach dem Krieg im November 2012. Wir können die Furcht dieser Kinder in ihren Augen erkennen, wenn sie eines ihrer Elternteile bei dem Angriff verloren. Es gibt so viele sozial-wirtschaftliche Schwierigkeiten im Gazastreifen. Die Wirtschaft hängt zu einem großen Teil von den Tunneln ab.

Frage und Antwort

Die große Frage in Gaza lautet: Wie können wir überleben? **Die große Antwort:** Lachen und Lieben.

Quäker-Hilfe-Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 251 205 10
Konto-Nummer 744 1800
IBAN: DE05251205100007441800
BIC: BFSWDE33HAN

Eine Sache ist klar

Ohne andauernde Unterstützung von außen, zu der Sie mit Ihrer finanziellen Zuwendung dankenswerterweise beitragen, kann das PECEP-Netzwerk, zu dem es sich mittlerweile unter maßgeblicher Federführung der Norwegischen Quäkerfreunde entwickelt hat, nicht existieren bzw. sich nicht weiter entwickeln.

Die Quäker-Hilfe hat dieses Jahr wieder 10.000 Euro überweisen können. Sie garantieren mit Ihren Spenden, dass die Lehrerinnengehälter pünktlich und zuverlässig bezahlt werden können. Die Vorschullehrerinnen bei PECEP leisten einen enormen Beitrag, dass Kinder in dieser permanent gefährdeten Zone Kinder sein dürfen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Eugenie Bosch

Projektbesuch bei QUNO in Genf

Kommt mit dem Vorstand der Quäker-Hilfe nach Genf! Wir wollen dem Quaker United Nations Office (QUNO) einen Besuch abstatten. Termin ist der 12. bis 13. September 2013.

Unser geplantes Programm sieht so aus:

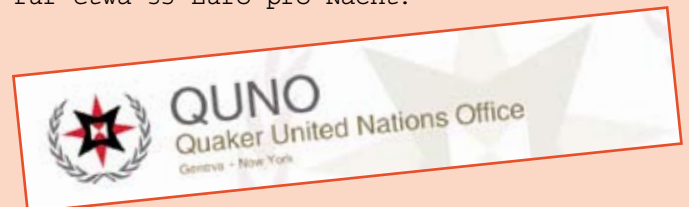
- Mittwoch, 11. September
 - Anreise mit der Bahn
- Donnerstag, 12. und Freitag 13. September
 - Kennenlernen der QUNO-Mitarbeiter und der aktuellen Projekte
 - Besuch einer Sitzung im UN-Menschenrechtsrat
 - Öffentliche Führung durch die UN
 - Chance, deutsche Diplomaten bei der UNO kennenzulernen
 - Genf erleben und genießen

- Samstag, 14. September
 - Abreise

Es gibt noch freie Plätze, also schnell anmelden!

Wir rechnen mit folgenden Kosten:

Eigene Anreise nach Genf. Zugfahrtscheine gibt es schon für unter 100 Euro für die Hin- und Rückfahrt, auch aus Norddeutschland. Unterkunft beispielsweise in der Jugendherberge für etwa 35 Euro pro Nacht.



Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Quäker-Hilfe e.V. Bad Pyrmont

Konto-Nr. des Empfängers

7 4 4 1 8 0 0

Bank für Sozialwirtschaft
Hannover

Bankleitzahl
2 5 1 2 0 5 1 0

QUÄKER-HILFE

EUR*

Betrag

Verwendungszweck: Adresse des Auftraggebers (Straße); max. 27. Stellen - oder Spenden-/Mitgliedsnummer (sofern bekannt)

noch Adresse

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger
Quäker-Hilfe e.V. Bad Pyrmont

Konto-Nr. 7441800 bei (Kreditinstitut) Bank für Sozialwirtschaft Hannover

Verwendungszweck

Betrag

Kontoinhaber/Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

(Empfangsbescheinigung des annehmenden Kreditinstituts)